

Jahresbericht 2019

Die Fachgruppe hat sich im Berichtsjahr zu 6 Sitzungen getroffen und ein Altersforum geplant, welches im Januar 2020 durchgeführt wird. Folgende Personen gehören der Fachgruppe an:

- Hans-Peter Budmiger, Gemeindepräsident Muri
- Marco Meier, Gemeinderat Sins
- Daniel Strub, CEO Spital Muri
- Thomas Wernli, Direktor pflegimuri
- Verena Gantner, Hausärztin
- Lukas Wild, Egg-Apotheke Muri
- Bruno Sidler, Geschäftsführer Repla OF
- Beatrice Scherrer, Spitex Oberfreiamt
- Roland Guntern, Pro Senectute Aargau

Die Grundversorgung war ein ständiges Thema. Es geht um die Frage, wie man diese in unserer Region sicherstellt und man Hausärzte gewinnen kann. Dazu wurden verschiedene Gespräche mit Anbietern von Gruppenpraxen geführt. Mit einer Gruppe ist man Ende 2019 noch im Gespräch, die anderen haben leider keine Kapazität (oder Ärzte) für die Zusammenarbeit.

Für das Projekt `xond und boschper` wurde vom Kanton ein Beitrag von 50`000.- zugesprochen. Die Zusage hat sich zeitlich in die Länge gezogen und entspricht ca. 1/3 vom beantragten Budget. Deshalb muss jetzt überlegt werden, wie das Projekt redimensioniert und zielführend umgesetzt werden kann und wer das Projekt führen soll.

Das Projekt Drehscheibe entwickelt sich nicht wie gewünscht vorwärts. Damit die bis Ende 2020 dauernde Pilotphase gut zu Ende geführt werden kann, wurde ein neuer Projektleiter gesucht. Marco Meier, Gemeinderat Sins, hat sich ad Interim zur Verfügung gestellt. Nach einer ersten Aussprache wird das Projekt neu sortiert und weitergeführt. Die fehlende Durchschlagskraft der Drehscheibe (wenig bekannt bei Bevölkerung) und die Finanzierung durch die Institutionen scheinen wesentliche Probleme zu sein.

Die Abstimmung der regionalen Angebote wird immer wieder in der Fachgruppe besprochen. Die Fachgruppe stellt fest, dass die Kommunikationswege in unserem Versorgungsgebiet kurz sind und auch dank der Fachgruppe und dem Altersforum gut funktionieren. Trotzdem gibt es immer wieder Überschneidungen im Angebot, welche nicht vollständig eliminiert werden können. Dies ist neben der starken Regulierung auch Fehlanreizen in der Finanzierung geschuldet. Es ist deshalb wesentlich, die vernetzte Versorgung auch in Zukunft prioritär zu bearbeiten.

Die Regionalplanungsverbände sind schon länger aufgefordert einen regionalen Richtwert für Pflegebetten zu definieren. Die Fachgruppe hat diesen erarbeitet und per Ende Jahr dem Repla Vorstand zur Genehmigung beantragt. Die Fachgruppe empfiehlt den Richtwert bei 16.5% festzulegen und stellt gleichzeitig fest, dass jetzt und die nächsten 15 Jahre kein Handlungsbedarf besteht. Die Situation wird sporadisch überprüft und den laufenden Entwicklungen angepasst.

Das Altersforum Anfang 2020 wird sich mit folgenden Themen beschäftigen: Strategie und Angebote Spital Muri, Drehscheibe aktueller Stand, Zukunft Öffentliche Spitex vs. Private Spitex, Regionaler Richtwert.